

03.07.2019 14:07 Uhr

## Eisvogel soll nicht unter Ferienresort leiden

Die geplante Ferienanlage ist von Schutzgebieten umgeben. Damit Besucher dort keine Tiere stören, sollen unter anderem Wege gesperrt werden.



Ein Eisvogel sitzt auf einem Ast. Das geschützte Tier lebt auch in der Nähe des geplanten Tiefenauer Ferienresorts. Die Planungen für die Ferienanlage müssen Rücksicht auf diese und weitere gesetzlich geschützte Arten nehmen. © Foto: Julian Stratenschulte/dpa

Von Eric Weser

3 Min. Lesedauer

**Tiefenau.** Die Zahlen lassen aufhorchen: Mehr als 37.000 Besucher sollen jährlich einmal in das Tiefenauer Ferienresort kommen, das der niederländische Unternehmer Henry de Jong rund um das dortige Rittergut plant.

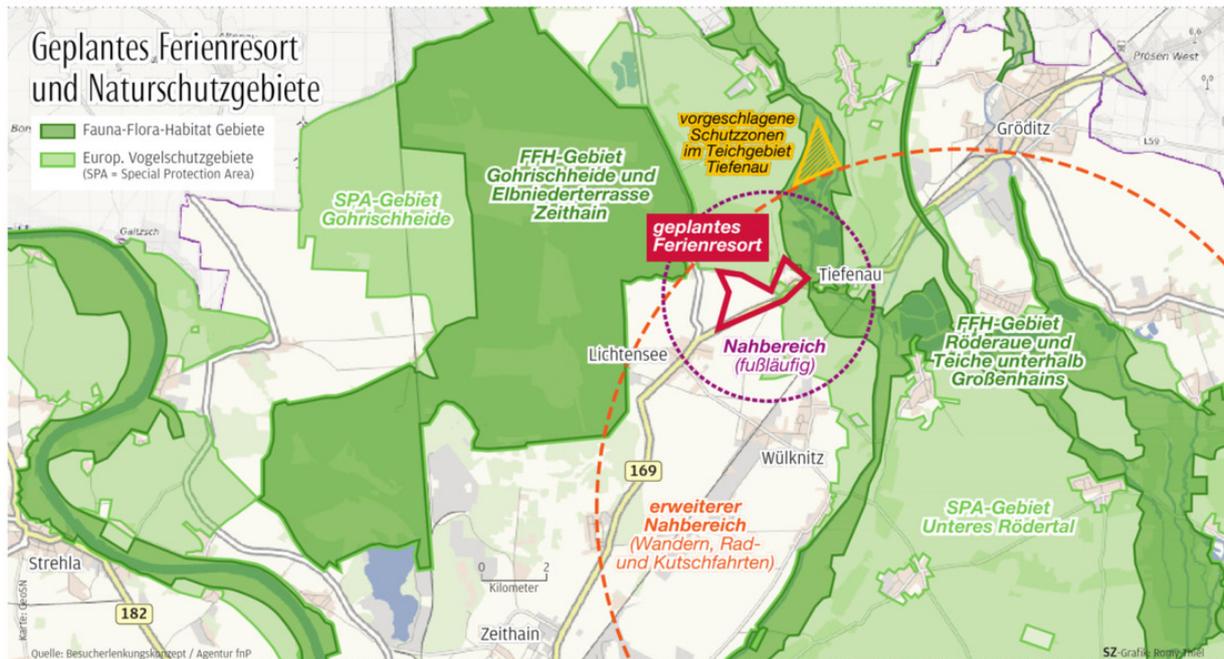
Für die Gäste gäbe es viel Platz: An die 70 Hektar umfasst das geplante Ferienareal mit Golfplatz, Ferienhaussiedlungen, Wellness-Hotel und Reiterhof. Das sind fast 100 mittlere Fußballfelder. Trotzdem ist nicht ausgeschlossen, dass Besucher das Gelände verlassen und die Umgebung erkunden.

Das Problem: Ringsum liegen mehrere Naturschutzgebiete. Das Flora-Fauna-Habitatgebiet Gohrischheide zum Beispiel oder das Vogelschutzgebiet Unteres Rödertal, in dem Arten wie der Eisvogel brüten oder Singschwäne oder Saatgänse rasten. Die Tiere sollen durch das Besucheraufkommen jedoch möglichst wenig gestört werden. Um das zu sicherzustellen, hatte die Naturschutzbehörde beim Landkreis Meißen schon vor mehreren Jahren ein sogenanntes Besucherlenkungskonzept für das Resort gefordert.

Das Konzept liegt nun vor und ist als Bebauungsplan-Entwurf für das Resort derzeit einsehbar. Auf 51 Seiten geht es darum, wie in Zukunft Resort-Tourismus und Naturerleben einerseits sowie Naturschutz andererseits in Einklang gebracht werden können. Insgesamt, heißt es, sei

schwer abzuschätzen, ob die Realisierung des Resortvorhabens die benachbarten Naturräume zusätzlich belastet.

Es sei jedoch ein eher geringer Nutzungsdruck zu erwarten, da die meiste Besucheraktivität sich wohl im Resortareal abspielen soll. Zur Lenkung der Gäste außerhalb soll auch gezielt auf Kultur- oder Freizeitangebote verwiesen werden – sei es das Grüne Klassenzimmer in Raden über Kutschfahrten nach Zabeltitz bis zu Ausflügen zur Weinverkostung nach Diesbar-Seußlitz.



Das Gelände des geplanten Tiefenauer Ferienresorts ist von mehreren Naturschutzgebieten umgeben. Die Karte zeigt einige davon. © Grafik: SZ/Romy Thiel

Im relativ nahe am Resort gelegenen Vogelschutzgebiet Unteres Rödertal halten die Planer negative Auswirkungen indes für „nicht vollständig ausgeschlossen“. Zu Spitzenzeiten im Sommer sei hier von bis zu 180 Personen am Tag auszugehen, die Ausflüge in den Nahbereich des Resorts unternehmen; dieser aus Naturschutzsicht schlechteste Fall werde aber voraussichtlich nicht eintreten. Warum nicht, lässt das Konzept offen.

Um die Besucher vom Schlafplatz Nordischer Gänse und Schwäne sowie Eisvogel-Brutplätzen im Norden des Tiefenauer Teichgebiets fernzuhalten, sollen am Großen Teich Schutzzonen eingerichtet und ein bestehender touristischer Weg stillgelegt werden. Nur die Teichwirtschaft soll dort weiter aktiv sein können.

Andere Wege im Tiefenauer Teichgebiet sollen indes ertüchtigt und besser beschildert werden. Vorgeschlagen wird eine bis zu sechs Meter hohe Plattform zur Vogelbeobachtung und ein Naturlehrpfad im Teichgebiet, die Naturerleben ermöglichen sollen. Daneben sollen den Gästen die Verhaltensregeln in Naturschutzgebieten nahe gebracht werden: ausreichend Abstand zu rastenden Rastvögeln, Anleinen von Hunden, grundsätzliches Benutzen bestehender Wege.

Was Behörden, Naturschutzverbände und Anwohner von diesen Vorschlägen zur Besucherlenkung halten, wird sich zeigen, wenn in einigen Monaten im Wülknitzer Gemeinderat die Einwendungen zum Resort-Bebauungsplan besprochen werden. Dass mancher Tiefenauer von der Sperrung bestehender touristischer Wege im Ort nicht begeistert ist, hatte sich aber schon abgezeichnet, als die Ideen vor einigen Monaten schon einmal im Gemeinderat vorgestellt worden waren.

Der Bebauungsplan-Entwurf für das Tiefenauer Ferienresort, inklusive Besucherlenkungs-konzept, liegt bis Freitag, 5. Juli, in den Gemeindeverwaltungen Wülknitz und Röderaue öffentlich aus. Auch auf den [Gemeinde-Internetseiten](#) können die Dokumente heruntergeladen werden.